



Presseinformation

Moderate Preisanpassungen im Schienenpersonennahverkehr

Preisanpassung bei Nahverkehrsbahnen beträgt 1,7 Prozent und betrifft rund 20 Prozent der Fahrgäste • Keine Auswirkungen auf die Tarife der Verkehrsverbünde

(Frankfurt / Main, 10. September 2019) Zum Fahrplanwechsel am 15. Dezember 2019 werden die Fahrkartenpreise der Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU) im deutschen Nahverkehr um durchschnittlich rund 1,7 Prozent erhöht. Zu den EVU im deutschen Nahverkehr gehören unter anderem die Tochtergesellschaften und Beteiligungen von Abellio, BeNEX, National Express, NETINERA, der Transdev-Gruppe und DB Regio.

Die Preisanpassung betrifft lediglich knapp ein Fünftel aller Nahverkehrskunden in Deutschland. Rund 80 Prozent der Fahrgäste im deutschen Nahverkehr sind davon nicht betroffen, da sie in Verkehrsverbänden unterwegs sind, die ihre eigenen Tarife haben.

Die Preismaßnahme basiert vor allem auf gestiegenen Betriebskosten. Mit durchschnittlich 1,7 Prozent liegt die Anpassung dabei nur leicht über der allgemeinen Teuerungsrate von zuletzt 1,6 Prozent (Stand: Juni 2019), jedoch deutlich unter den realen Kostensteigerungen der EVU. Konkret werden die Preise für Einzeltickets ab Dezember im Schnitt um 1,7 Prozent angehoben, Zeitkarten um durchschnittlich 2,0 Prozent.

Die aktuellen Überlegungen der Bundesregierung zur Reduzierung der Mehrwertsteuer im Schienenpersonenverkehr begrüßt der TBNE. So könnte die preisliche Attraktivität des umweltfreundlichen Nahverkehrs gegenüber dem Individualverkehr weiter verbessert werden. Falls die laufenden Diskussionen zu einer Steuererleichterung im Schienenpersonennahverkehr führen, werden die Mitglieder des TBNE diese unter Berücksichtigung der Preissystematik an die Fahrgäste weitergeben. Insbesondere für Pendler, die größere Distanzen zurücklegen, ist dies relevant. Für Fahrten bis 50 Kilometer gilt bereits der ermäßigte Mehrwertsteuersatz von 7 Prozent, Fahrten über 50 Kilometer sind derzeit mit einem Mehrwertsteuersatz von 19 Prozent belegt.

Weitere Details der Preismaßnahme: Die im Dezember 2018 eingeführte flexible Kündigungsmöglichkeit für Zeitkartenkunden im Abonnement wird um ein weiteres Jahr verlängert. Somit können Fahrgäste ihr Nahverkehrs-Abonnement nach Ablauf der ersten drei Monate weiterhin ohne Zusatzkosten kündigen. Das neue Modell läuft zunächst bis zum 12. Dezember 2020 als Pilotprojekt.

Die Preise für die Pauschalpreistickets werden um durchschnittlich 1,6 Prozent angehoben. Konkret werden die Grundpreise des Bayern- und Bayern-Böhmen-Tickets um je 1 Euro erhöht, die Mitfahrerpreise des Bayern-, Bayern-Böhmen-, Thüringen-, Rheinland-Pfalz-, Saarland-, Sachsen-, Sachsen-Anhalt-, Sachsen-Böhmen- und Schleswig-Holstein-Ticket steigen ebenfalls um je 1 Euro.

BeNEX GmbH
Robert Dorn
Tel. +49 (0)40 399958-128
robert.dorn@benex.de
www.benex.de

Deutsche Bahn AG
Heiner Spannuth
Sprecher und Leiter
Kommunikation Regio
Tel. +49 (0)30 297-54020
Fax +49 (0)30 297-60015
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse

NETINERA
Claudia Ruß
Tel. +49 (0)30 684084-574
presse@netinera.de
www.netinera.de

Transdev GmbH
Pressestelle
Tel. +49 (0)30 20073-322
presse@transdev.de
www.transdev.de



Das Mecklenburg-Vorpommern-Ticket erhält eine neue Preislogik und ist ab dem Fahrplanwechsel für Fahrten von montags bis donnerstags sogar günstiger als für Fahrten am Wochenende. Das Quer-durchs-Land-Ticket für beliebig viele Fahrten an einem Tag innerhalb Deutschlands bleibt preisstabil.

Innerhalb der Bundesländer Nordrhein-Westfalen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein, Bremen, Hamburg, Brandenburg, Berlin, Baden-Württemberg und der größten Teile Hessens legen ausschließlich die jeweiligen Verkehrsverbände beziehungsweise Landestariforganisationen die Fahrkartenpreise fest.

Über den TBNE

Der TBNE ist der „Tarifverband der Bundeseigenen und Nichtbundeseigenen Eisenbahnen in Deutschland“ und damit die Kooperationsplattform der EVU, die in Deutschland Schienenpersonennahverkehr betreiben.